

2632

1
27. 117 / 29
Febr. 1845.

Eurer Excellenz

Aut. d. 13 / 25
Lp. H. W. S. ex. 1319

habe ich die Ehre, im Namen unserer Academie
 ein Gesuch vorzutragen
 Herr Professor Bopp hatte schon
 vor längerer Zeit grussische Typen für die Druckerei
 unserer Academie gewünscht. Ich zeigte ihm
 die Oßprazurbe Мпулѣобѣ (St.-P. 1843) und er
 fand an den mitgetheilten Proben dieser Schrift
 Gefallen. Auf seinen Antrag wünscht nun die
 Academie von den grussischen Typen der Kai-
 serlichen Abgüsse zu besitzen, jedoch nur von
 derjenigen Gattung, die in dem
 angeführten Proben-Buche mit
копнѣе крѣнѣнѣ
 bezeichnet ist, und zwar zwei Pnd, die
 also, den Transport ungerchnet, Zusammen

Zwei und vierzig Silberrubel kosten würden

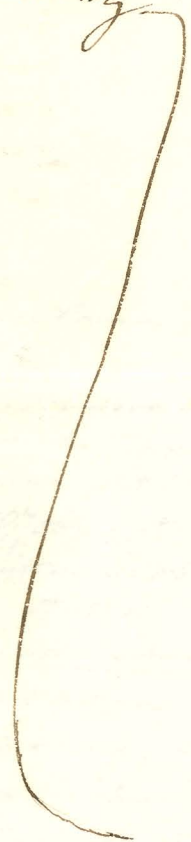
Wollten Eure Excellenz nun durch geeignete Vermittlung unserer Academie zu diesen Abgüssen verhelfen? Es würde Herren Bopp, der vorerst eine Abhandlung über den verwandtschaftlichen Zusammenhang des Grusischen mit dem indisch-europäischen Sprachengebiet drucken zu lassen gedunkt, besonders angenehm sein, wenn die verhofften Zwei Pud grusischer Typen *копнелъ репынбуи* noch im Laufe dieses Sommers und vor dem Aufhören der dies-jährigen Ostsee-Schiffahrt bei uns anlangten. Derselbe meldet Eurer Excellenz seinen ehrerbietigsten Empfehl.

Ich erlaube mir, den nöthigen Nicht-Stempel beizulegen. Ausserdem erfolgt hier der versprochene Abzug von meiner Anzeige der Abhandlung des Herren Grigorjew, die ich in die Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik geliefert. Möchten Eure Excellenz sie dem liebenswürdigen jungen Gelehrten mit der Versicherung meines Dankes und meiner Hochachtung übergeben. In dem (dieses Mal sehr verspäteten) zweiten Hefte des Roman'schen Archivs habe ich eine andere Arbeit Grigorjew's angezeigt.

Mit ausgezeichnetster

und tiefster Hochachtung nenne ich mich

Eurer Excellenz



Berlin den 5ten Juni
1845.

Treu ergebensten und
gehorsamsten
Schott.